

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band:	17-18 (1952)
Heft:	[2]
Rubrik:	Aus den Tätigkeitsberichten der Ortsgruppen über die Saison 1951/52

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lebendig zu gestalten, liebevoll eingehend auf die Einzelheiten der figürlichen Darstellungen und auf die Stilistik der Ornamente.

Unter derselben Führung durfte dann der männliche Teil der Anwesenden in der umfangreichen **Klosterbibliothek** sich umsehen unter den ausgestellten hervorragendsten Beispielen mittelalterlicher Illuminierkunst aus der von Abt Frowin begründeten Engelberger Schreiberschule und den kostbaren Wiegendrucken, worunter deutsche Bibelübersetzungen aus der Zeit vor Martin Luther den Laien besonders interessierten.

Unterdessen war dafür gesorgt, dass auch die Damen, denen die Klausur verschlossen war, auf ihre Rechnung kamen. Ihnen wurde u. a. der gestickte Chormantel vorgewiesen, den die Königin Agnes zur Erinnerung an einen Besuch im Kloster Engelberg gestiftet hat.

Damit schloss die dank ausgezeichneter Vorbereitung ebenso lehrreich als gemütlich verlaufene Tagung.

Der Aktuar: G. Walter.

Aus den Tätigkeitsberichten der Ortsgruppen über die Saison 1951/52

Basel:

Die Mitgliederzahl ist erfreulicherweise von 78 auf 112 gestiegen. Im Berichtsjahr fanden 5 Vorstandssitzungen statt.

Veranstaltungen:

1951.

28. September: Konzert klassischer indischer Sitar-Musik, mit Einführung und Erläuterungen von Dr. Ratanlal Sarkar aus Calcutta. Gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde und der Ortsgruppe Basel des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes.
21. November: Generalversammlung. Anschliessend Vortrag von Musikdirektor Jacob Gehring (Glarus) über «J. W. Goethe und J. S. Bach».

1952.

10. Januar: Vortrag von Prof. Dr. Walter Gerstenberg (Berlin) über «Die Zeitmasse und ihre Ordnungen in J. S. Bachs Musik». Mitwirkend: Frau Edith Picht-Axenfeld (Freiburg i. Br.) Beispiele am Cembalo. Gemeinsam mit dem Basler Organistenverband.
20. Februar: Vortrag von Prof. Dr. Arnold Geering (Bern) über «Eine musikalische Veranstaltung zur Zeit Guillaume Dufays (ca. 1400—1474)», mit Tonband-Demonstrationen. Gemeinsam mit der Ortsgruppe Basel des Musikpädagogischen Verbandes.
12. März: Vortrag von Dr. Arnold Bake (London) über «Hinduismus und Islam in der Musik Nordindiens» (mit Beispielen).
4. April: Vortrag von Dr. Walter Fabian (Zürich) über «Musik und Musikforschung im Leben und Werk Romain Rollands».
15. Mai: Vortrag von Dr. Hans Hickmann (Kairo) über «Musikinstrumente aus dem pharaonischen Aegypten» (Demonstrationen und Lichtbilder).

Bern-Fribourg-Solothurn:

Die Ortsgruppe Bern-Fribourg-Solothurn zählt gleich wie im Oktober 1951 auch heute 46 Mitglieder.

1951.

Veranstaltungen:

21. November: Vortrag von Prof. Walter Wiora (Freiburg i. Br.) über «Volksmusik und Wienerklassik», in Verbindung mit der Sektion Bern der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde.
8. Dezember: Vortrag von Prof. A. Geering (Bern) über «Besetzungspraxis bei weltlicher und geistlicher Musik zur Zeit Dufays».

1952.

26. Januar: Vortrag von Gerhard Krause (Hamburg) über «Moderne Musik in Schweden und Polen».
23. Februar: Vortrag von Dr. W. Biber über «Die ältesten Spuren der Instrumentalmusik in der Schweiz».
5. März: Konzert des Belgischen Ensembles «Pro Musica antiqua» unter Leitung von Safford Cape. Programm: Musik des 13.—16. Jahrhunderts.
5. Juni: Vortrag von Dr. Hickmann (Kairo) über «Musik und Musikleben im Aegypten der Pharaonen».
27. September: Hauptversammlung. Anschliessend Vortrag von Dr. M. Zulauf über «Eine merkwürdige Orgelrenovation in Bern im 18. Jahrhundert».

Die am 27. September 1952 tagende Hauptversammlung der Ortsgruppe hat in Anbetracht der schwierigen finanziellen Verhältnisse eine Erhöhung des Ortsgruppenbeitrages von Fr. 3.— auf Fr. 5.— beschlossen.

Zu Dank verpflichtet ist die Berner Ortsgruppe vor allem dem Konservatorium, das ihre Tätigkeit auf mannigfaltige Weise immer wieder unterstützt, und Herrn Dr. Erich Welti, dessen grosszügige Spende das Konzert vom 5. März 1952 ermöglichte.

Innerschweiz:

Im vergangenen Jahr zeigte sich ein steigendes Interesse und Verständnis der Öffentlichkeit den Bestrebungen der Ortsgruppe gegenüber. Die Mitgliederzahl ist trotzdem nur um ein Weniges angewachsen. Hingegen sind die Beziehungen mit verschiedenen Trägern des kulturellen Lebens erfreulich reger geworden. — Ein Zyklus für das zeitgenössische Musikschaffen, der unter dem Titel «**Musik unserer Zeit**» auf Anregung und Mitarbeit von Herrn Dr. phil. Othmar Fries, Meggen, für die Sektion Luzern eingeschaltet wurde, hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen und wird in diesem Sinne auch weitergeführt werden.

1952.

Veranstaltungen:

5. Februar: Vortrag von Dr. Walter Fabian, Zürich, über «Romain Rolland und die Musik».
9. März: Arthur-Honegger-Feier anlässlich seines 60. Geburtstages. Referent: Dir. Albert Jenny. Schallplatten- und instrumentale Beispiele. Mitwirkend: W. Kägi, Bern, W. Frey, Zürich. Programm: 1. Violinsonate, 7 pièces brèves für Klavier.
17. Juni: Igor-Strawinsky-Abend zu Ehren seines 70. Geburtstages. Referent: Kapellmeister Max Sturzenegger. Mitwirkend: Franziska Petri, Karl Ulrich Wolf (Gesang und Klavier).

Zürich:

Am 1. Juli 1951 betrug die Mitgliederzahl 58, am 1. Juli 1952 betrug sie 60. An der Generalversammlung vom 28. Mai 1952 wurde der Rücktritt des langjährigen, verdienten Vorstandsmitgliedes, Herrn Friedrich Niggli, Zollikon/Zch., mit dem Ausdruck herzlichen Dankes für seine wertvollen Dienste in der Ortsgruppe genehmigt und an seine Stelle neu in den Vorstand der Ortsgruppe gewählt P. D. Dr. Hans Conradin, Dozent für Musikwissenschaft an der Universität Zürich.

1951.

Veranstaltungen:

27. September: Vortrag von Dr. Ratanal Sarkar (Calcutta) über klassische indische Sitar-Musik, mit Beispielen. Gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde und der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes.
25. Oktober: Vortrag von P. D. Dr. Kurt von Fischer (Bern) über «Die stilistische Entwicklung im Werk von Claude Debussy, mit besonderer Berücksichtigung der Spätwerke».

6. Dezember: Vortrag von cand. phil. Herzl Shmueli (Tel Aviv-Zürich) über «Jehuda Moscato, ein unbekannter hebräischer Musikschriftsteller des 16. Jahrhunderts».
19. Dezember: Hausabend bei Herrn und Frau Prof. A.-E. Cherbuliez-von Sprecher in Kilchberg: Aus Musikdrucken und -Handschriften des 18. Jahrhunderts vom Schloss Haldenstein (Graub.). Vorweisung durch Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, musikalische Darbietungen unter Mitwirkung von Vera Schneider und Dorette Lauener (Sopran), Heinrich Zoller Goetzinger (Bariton), Hallgrímur Helgason und Herzl Shmueli (Violine), A.-E. Cherbuliez (Klavier und Violoncello).

1952.

24. Januar: Vortrag von Musikhochschuldozent Gerhard Krause (Hamburg) über «Zeitgenössische schwedische und polnische Musik», mit Schallplattenvorführungen.
24. März: Vortrag von Prof. Dr. Max Fehr (Winterthur) über «Einige Kapitel aus dem zweiten Bande von „Richard Wagners Schweizer Zeit“».
24. April: Vortrag von Dr. Konrad Ameln (Lüdenscheid, Westfalen) über «Bachs Motetten; neue Forschungsergebnisse und ihre Auswirkung auf die Aufführungspraxis».
14. Mai: Vortrag von Dr. Hans Hickmann (Kairo) über «Musik und Musikleben im pharaonischen Aegypten», mit Lichtbildern und Vorweisung von Instrumenten.
28. Mai: Vortrag von Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez (Zürich) über «Ueber jugoslawische Volksmusik und ihre Verbindung mit Europa und dem Orient», mit Lichtbildern und Musikbeispielen. Anschliessend 31. Generalversammlung der Ortsgruppe.

Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium musicum, Ue = Uebungen. Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Basel: Sommersemester 1952 und Wintersemester 1952/53

Prof. Dr. J. Handschin: Sommersemester: Tonpsychologie (1). Die Orgel in Geschichte und Gegenwart (1). Kollegium und Kolloquium (2). Ue zur Mensuralnotation des 13.—15. Jahrh. (1). Musikwissensch. S (ohne feste Stundenzahl). Wintersemester: Die Musik der 2. Hälfte des 19. Jhs. (2). Kollegium und Kolloquium (2). Ue zur Stilbestimmung (1). Musikwissensch. S. (ohne feste Stundenzahl). — Prof. Dr. phil. Wilhelm Merian: Sommersemester: Robert Schumann und das deutsche Lied (1). Kolloquium: Bibliographie des deutschen Liedes (1). — Lektor Dr. phil. Ernst Mohr: Sommersemester: Einführung in die Zwölftonmusik und ihre Technik (1). Harmonielehre III (1). Wintersemester: Harmonikale Analyse von Werken des 18. Jh. (1). Analytische Ue an Werken von A. Schönberg, A. Berg und E. Krenek (1).

Bern:

Prof. Dr. A. Geering: Sommersemester: Die Musik im 14. und 15. Jh. (1). W. A. Mozart (1). Geschichte des Oratoriums (1). S: G. de Machaut (2). CM vocale: G. F. Händels «Acis und Galathea». Wintersemester: Die Musik im 16. und 17. Jh. (2). Richard Wagner und die Oper im 19. Jh. (1). S: Glareans Dodekachordon (2). Pros: Einführung in die Musikwissenschaft (2). CM vocale: Madrigal, Chanson und Lied im 16. Jh. — Prof. Dr. Lucie Dikenmann: Sommersemester: Bach und Händel, ein Vergleich (1). Grunderscheinungen und Grundbegriffe der Musik (1). S: Lasso und Palestrina (2). Einführung in das Verständ-